

The background of the cover is an abstract composition of thick, expressive brushstrokes. The upper portion is dominated by various shades of blue, ranging from light sky blue to deep, dark navy. The lower portion features more dynamic, sweeping strokes in shades of green and teal, creating a sense of movement and depth. The overall texture is rich and painterly.

Beat Rink

Ohne Himmel
sind wir
unbedacht

APHORISMEN

Beat Rink
Ohne Himmel sind wir unbedacht

Beat Rink

Ohne Himmel
sind wir
unbedacht

APHORISMEN

fontis

Meinen Kindern

Nur weil die Welt
gottvergessen ist,
muss der Himmel nicht
menschenvergessen sein.

Wäre der Himmel ein riesiger Spiegel:
beschämt würden wir unsere Zäune
niederreißen.
Blicken wir deshalb so wenig
zu Gott auf?

•

Ohne Himmel
sind wir unbedacht.

Gottes Thron:
der Fußschemel der Welt.

•

Wir wollen einen
abstrakten Gott,
weil wir konkrete Götzen
haben.

Vor Gott erzittert das Universum,
aber selten ein menschliches Herz.

•

Das All:
zu klein, unseren
Unglauben zu verschlingen.

•

Der sich im All
verirrende Zweifel.

Wir vertrauen Gott.
Dass er uns
in Ruhe lässt.



An das Relative glauben.
Mit absoluter Gewissheit.



«Ich glaube an nichts,
so glauben Sie mir doch!»

Die Seiten 12 bis 78 sind nicht in dieser Leseprobe enthalten.

Über den Autor

Beat Rink wurde 1957 in Basel geboren. Er ist Gründer und Leiter von «Crescendo», einem weltweiten Künstler- und Musiker-Netzwerk. Er studierte Geschichte, Germanistik und Theologie an der Universität Basel und ist Künstlerseelsorger der ev.-ref. Kirche Basel-Stadt. Er beschäftigt sich u. a. wissenschaftlich mit dem Themenbereich «Theologie, Kirche und Kunst». Bekannt ist er auch für seine Aphorismen, die ihn im deutschsprachigen Raum etablierten. Seine Texte sind in renommierten Literaturzeitschriften und Sammelbänden erschienen sowie in der eigenständigen Sammlung «Verleisbarungen».

Das neue Aphorismenbuch von Beat Rink ist Lektüre für alle, die Freude am gekonnten Spiel mit Sprache haben und sich dabei auf erfrischende, irritierende, zuweilen auch provozierende Gedanken rund um das Thema «Glauben» einlassen wollen.

«Aphorismen funktionieren, gerade weil sie so kurz sind, nur dann, wenn man viel Zeit für sie hat», schrieb der Literaturwissenschaftler Karl Pestalozzi über Beat Rinks Texte, denen er die Wirkung von «literarischer Akupunktur» attestierte.

«Wie hinter einem 100-Meter-Weltrekord jahrelanges Training steckt, so verbirgt sich hinter jedem Aphorismus von Beat Rink viel Arbeit und ein ganzes Leben aus Erfahrungen und Reflexionen.»

– Aus dem Nachwort von Markus Spicker